

2022.11.06

Gruß: Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Psalm 130,5

Lesung: Micha 4,1-5 In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, 2und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem. 3Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen.

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Speiße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. 4Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des Herrn Zebaoth hat's geredet.

5Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des Herrn, unseres Gottes, immer und ewiglich!

Predigttext: Lk17,20-24 Als er von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten (παρατήρησις) könnte.

21Man wird auch nicht sagen können: Hier ist es! oder: Dort ist es! Denn seht, das Reich Gottes ist mitten unter euch. 22 Zu den Jüngern aber sagte er: Es werden Tage kommen, da werdet ihr danach verlangen, auch nur einen der Tage des Menschensohnes zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen.

23Und man wird zu euch sagen: Dort ist er! oder: Hier ist er! Geht nicht hin, lauft nicht hinterher! 24Denn wie der Blitz, wenn er aufflammt, von einem Ende des Himmels bis zum anderen leuchtet, so wird es mit dem Menschensohn sein an seinem Tag.

Das Reich Gottes. Ein Begriff, was ein enormer Horizont erweitert, gleichwohl viele Fragen und Vorstellungen mit sich zieht. Auch in unserem Bibeltext wird ein Bild verwendet, was mich nicht in Ruhe lässt. Wie der Blitz.

Ein Blitz ist schnell, unerwartet und gewaltig. Kann man nicht vorher wissen, wo es einschlägt. Bis heute nicht. Dieses Bild beschreibt stark wie schwierig ist es Dinge zu annähern zu fassen und vorstellen, die auf einen anderen Ebenen sind.

Und das Reich Gottes ist auch nicht so leicht zu deuten und beschreiben, weil es nicht auf unseren irdischen Ebenen ist. Trotzdem versuchen wir es, weil als Menschen wir Rahmen und Deutungsmustern brauchen, die uns in dieser Welt durchführen.

Und das ist eine große Motivation. Deutung zu finden. Antworten zu bekommen.

Gleichwohl aber sehen wir auch Menschen die anderen Motivationen hatten und haben. Bezüglich Reich Gottes wird auch manchmal das Ende, der jüngste Tag, also der Endgericht herausgeholt.

Es gab und gibt auch Menschen, die damit Macht über anderen Menschen ergreifen, oder auf bestimmte Art und Weise Profit herauspressen, dadurch dass sie einen bestimmten Zeitpunkt benennen, wenn es geschehen sollte.

Ein Beispiel: eine Sekte sagt, dass an einem bestimmten Zeitpunkt der Apokalypse kommt, also der Endzeit. Sie machen Werbung, locken Menschen an, die Angst haben, und Gleichwohl unterwerfen sich vielen unter einem Guru, oder Sektenführer, der ihr ganzes Leben bestimmt. Es ist zwar eine Allgemeinbeschreibung trotzdem passt es für manchen Gemeinschaften bis heutzutage.

Z.B. die Zeuge Jehovas haben schon im 20. Jahrhundert mehrmals die Endzeit erwartet. Aber dies sind relativ harmlos gegenüber zerstörerischen Sekten der gemeinsame Selbstmord begangen haben.

Alle demgegenüber spricht Jesus eher ernüchternd. Halt stopp. Lauft nicht hin und dort wenn ihr hört. Es kann man nicht mit naturwissenschaftlichen oder empirischen Methoden beweisen und beobachten. Man kann nicht aus der Bibel ausrechnen, oder mit einem Gleichnis genau beschreiben. Und diese nüchterne jesuanische Haltung brauchen wir auch heute.

Von vielen Quellen lesen und sehen wir von unterschiedlichsten Tendenzen, wo Menschen aus der bitteren und unerträglichen Realität entfliehen möchten. Durch Alkohol, Rauschgifte, eine digitale oder virtuelle Realität, oder einfach durch aussteigen, raus aus der Gesellschaft.

Demgegenüber hier lesen darüber, dass das Reich Gottes mitten unter uns ist. Mitten unter uns. In der Gesellschaft, in der Gegenwart, in unserem alltäglichen Leben.

Scheint uns vielleicht nicht so sein nach einer Nachrichtensendung, nach einem Begräbnis, oder nach einer Tragödie. Aber wie Blitze schlagen, unerwartet und aus dunklen Wolken, so kann uns auch einiges in unseren Leben überraschen, wo wir vielleicht den Reich Gottes spüren.

Wie gesagt es kann man nicht beobachten und ausrechnen. In diesem Bereich helfen uns nicht die empirischen Maßnahmen. In diesem Bereich hilft uns die Brille des Glaubens. Diese uns formierende Überzeugung, dass wir Stückweit das Reich Gottes tatsächlich unter uns haben können.

Vielleicht wenn wir ein Kind taufen, wie heute, vielleicht wenn wir getröstet werden, vielleicht wenn wir beten können, vielleicht bei einem guten Gespräch miteinander. Wenn wir uns erfrischen, wenn ein bisschen Gerechtigkeit geschieht, dann schlägt vielleicht ein Blitz durch in unseren Leben, wo und wann wir merken.

Aha, das Reich Gottes ist unter uns. Wir können schon Vorkosten wie später es wird.

Lasst uns offen sein für dieses Reich Gottes. Amen.

In diesem Gottesdienst soll das Kind. Magdalena Malou Imre auf den Namen des Dreieinigen Gottes getauft werden. Hört die Worte, mit denen Jesus Christus die Taufe eingesetzt hat:

Unser Herr Jesus Christus, bevor er auf den Himmeln aufgefahren ist, hat ein Missionsbefehl gegeben ihren Jüngern, was wir im Mt 28,18-20 so lesen:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Taufspruch: Hebr 8,11 : Und es wird keiner mehr seinen Mitbürger und keiner seinen Bruder belehren mit den Worten: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinsten bis zum Grössten.

Liebe Familie, Liebe Eltern und Taufpaten, liebe Gemeinde.

Schon in der Predigt haben wir über das Reich Gottes gesprochen, dass es schlagartig kommt, aber unter uns sein kann. Und dieser Taufspruch hat auch einen solchen Vision in sich. Dass es Tage kommen, wenn die Menschen Gott kennen werden.

Von kleinstem bis zum Größten. Jetzt wird eine in dem Mittelpunkt gestellt heute. Eine von den kleinsten. Die wir taufen möchten, die wir dann später auf dem Weg des Glaubens begleiten möchten.

Dass sie auch in ihrem Lebensweg über Gott vieles lernt und diese Beziehung mit Gott schätzt. Dabei ist die Aufgabe auch von den Eltern und Paten auch da, dass sie davon hört wie Gott ist. Was ist die Kirche, warum sind wir hier am Sonntag in einem Gottesdienst, warum gilt die Bibel als Grundlage unseres Glaubens usw.

Ich bin sicher, mit der Zeit wird sie ganz gute Fragen stellen. Wir wollen euch in dieser Aufgabe unterstützen. Als Kirchengemeinde, und als Glaubensgemeinschaft.

Weil wir es nicht nur als Aufgabe, als Missionsbefehl bekommen haben, sondern wegen dieser Hoffnung, dass die kleine Magdalena im Glauben wachsen kann.

Wir wünschen euch in dieser Aufgabe der Erziehung alles Gute, oder anders, bisschen tiefer ausgedrückt: Gottes reichen Segen. Amen.

Gottes reichen Segen wünschend,

Pfr. Kádas Richárd László